

Salzburg Museum

Jahrespressekonferenz 2026

5. Februar 2025, 10 Uhr

Neue Residenz, Säulenhalle

Es sprechen

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum

Peter Husty, Chefkurator Salzburg Museum

- Rückblick Gastspiele 2025
- Was wir 2025 gemeinsam bewegt haben
- Darauf kann sich Salzburg 2026 freuen
- Daran arbeiten wir aktuell

Medienkontakt:

Cay Bubendorfer/Eram Khan

Salzburg Museum

presse@salzburgmuseum.at

+43 662 620808-777/718

+43 664 8524380

www.salzburgmuseum.at

Rückblick Gastspiele 2025

”

„Die Ausstellung hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark Salzburgs Institutionen gemeinsam wirken können, wenn sie kulturelles Erbe zeitgemäß und leicht zugänglich präsentieren.“ **Martin Weiss zu ‚Sound of Music Salzburg‘**

„Die Künstler*innen haben uns neue Aspekte in den Kunstwerken eröffnet.“ **Martina Berger-Klingler zu ‚Rar und Bizarrr‘**

„Die Ausstellung Bilderwende. Zeitenwende war eine besonders schöne Ergänzung zu unserem Ausstellungsprogramm im vergangenen Jahr. Das Rupertinum als langjähriges Kompetenzzentrum für Fotografie bot den idealen Rahmen dafür.“ **Harald Krejci zu ‚Bilderwende. Zeitenwende‘**

„Die Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Ausstellungen zu realisieren, die wir allein nicht umsetzen könnten.“ **Gabriele Wagner zu ‚Hitlers Exekutive‘**

Neben Werken des Künstlers wurden dabei auch Objekte und Fotodokumente aus seinem kurz zuvor aufgelassenen Atelier gezeigt. Diese ermöglichten einen seltenen und persönlichen Einblick in Leben und künstlerisches Arbeiten Rudolf Hradils.“ **Andrea Löbmann zu ‚Rudolf Hradil‘**

„Dieses Gastspiel erwies sich als wichtiger Türöffner für das Heimatwerk.“ **Gundi Schirlbauer zu ‚Dirndl meets Hollywood‘**

„Wir waren sehr glücklich, im Rahmen dieser Zusammenarbeit drei neue Arbeiten von

Thomas Geiger, Sophie Thun und Tatiana Lecomte zu realisieren, die auf Objekte aus der Sammlung des Salzburg Museum reagierten.“ **Mirela Baciak zu ‚The Museum of (Non)-Restitution‘**

„Mit dem perfekten Gastspiel des Salzburg Museum im Architekturhaus gelang es, den Architekten aber auch den Bürger Gerhard Garstenauer einem breiten Publikum näher zu bringen.“ **Roman Höllbacher zu ‚Garstenauer Einhundert‘**

„Wir blicken gerne auf die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Salzburg Museum zurück. Sie bringt uns im Rahmen der Gastspielreihe sehr verschiedene Akzente.“ **Andrea Stockhammer zu ‚Heroisch und verklärt‘**

“

Produktiv und bereichernd: So beschreiben die Partner*innen die Kooperationen im Rahmen der Ausstellungsreihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ im Museumsjahr 2025.

Auch während die Neue Residenz bis Mitte 2027 saniert und erweitert wird, verfolgt das Salzburg Museum hoch aktiv seinen Auftrag als ältestes und größtes Museum für die Kunst- und Kulturgeschichte Salzburgs: Bewahren – Erforschen – Vermitteln. Mit der Fortsetzung der umfangreichen Gastspiel-Reihe, neuen Sonderausstellungen und der Vorbereitung von drei neuen Museumsprojekten blicken wir auf ein ausgesprochen erfolgreiches Ausstellungs- und intensives Arbeitsjahr 2025 zurück.

Direktor Martin Hochleitner

„Bei unserem Rückblick sind wir glücklich und dankbar, dass die Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ auch 2025 erfolgreich funktioniert hat. Auch, dass die laufende Umsetzung unserer Museumsprojekte so gut verlaufen ist. Für 2026 freuen wir uns nun auf die neuen Standorte und eine positive Aufnahme unserer Ausstellungsideen.“

Peter Pöschl, Leitung Ausstellungsbau

„Die Umsetzung der Gastspiele war für das Werkstattteam herausfordernd, zugleich aber äußerst bereichernd. Sie erforderte intensive Vorbereitung, enge Abstimmung mit den Gastgeberinstitutionen und ein hohes Maß an Flexibilität. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Teams, Gestalterinnen und Kuratorinnen hat gezeigt, wie wichtig gegenseitige Unterstützung und Vertrauen sind. Dank der hohen fachlichen Kompetenz, der eingespielten Abläufe und der großen Detailgenauigkeit unseres Teams konnten auch aufwändige Ausstellungen in kurzer Zeit in gewohnt hoher Qualität realisiert werden“.

Was wir 2025 gemeinsam bewegt haben

Das große Gastspiel-Jahr 2025 im Überblick

2025 stand beim Salzburg Museum ganz im Zeichen eines außergewöhnlichen Gastspielprogramms: Den Auftakt bildete eine Vorschau auf das 60-Jahr-Jubiläum von *The Sound of Music* im Schloss Leopoldskron, die den weltweiten Mythos des Films ebenso thematisierte wie seine enge Verbindung zu Salzburg. In der Landesgalerie Kunst im Traklhaus trat zeitgenössische Kunst in Dialog mit kuriosen Sammlungsobjekten, während im Rupertinum eine umfassende Ausstellung zur frühen Fotografie neue Perspektiven auf ein prägendes Medium des 19. Jahrhunderts eröffnete.

Weitere Gastspiele widmeten sich zentralen Fragen der österreichischen Geschichte – etwa der Rolle staatlicher Institutionen im Nationalsozialismus (Stadtgalerie Rathaus) oder der Instrumentalisierung historischer Ereignisse durch politische Ideologien (DomQuartier).

Zeitgenössische künstlerische Positionen setzten sich im Kunstverein mit Provenienzforschung und Restitution auseinander. Zugleich wurden prägende Künstler*innen und Architekten des 20. Jahrhunderts gewürdigt und bislang wenig zugängliche Nachlässe erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert (Galerie Welz, Architekturhaus Salzburg).

2025 jährte sich der Aufstand der Salzburger Bauern gegen ihren Landesherrn Fürsterzbischof Matthäus Lang von Wellenburg zum 500. Mal. Die Gastspiel-Ausstellung im DomQuartier rückt die historischen Begebenheiten und die kunsthistorische Auseinandersetzung noch bis Ende April 2026 in den Mittelpunkt.

Mit dem Gastspiel-Jahr 2025 hat das Salzburg Museum die Bedeutung von Kooperationen unterstrichen, die neue Räume für Vermittlung, Austausch und Diskussion eröffnen.

Neu im Spielzeug Museum: Bücherwurm & Leseratte

Seit 4. Oktober 2025 lädt das Spielzeug Museum mit der Sonderschau „Bücherwurm & Leseratte“ zu einer fantasievollen Reise in die Welt der Kinderbücher ein. Die Ausstellung richtet sich an Kinder im Vor- und Volksschulalter ebenso wie an Erwachsene, die ihre Lieblingsbücher von früher wiederentdecken möchten.

Im Mittelpunkt steht die Freude am Lesen: gemütliche Lesecken, historische Kinderbücher, liebevoll inszenierte Szenen mit bekannten Buchfiguren sowie zahlreiche Mitmachstationen laden zum Schmökern, Staunen und Verweilen ein.

Begleitend wurde der sogenannte Handy-Parkplatz eingerichtet, der Eltern dazu einlädt, ihr Mobiltelefon bewusst beiseitezulegen und die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern intensiv zu erleben – ein Angebot, das von den Besucher*innen sehr positiv angenommen wird.

1945-2025. Gedenken und Erinnern

Unter dem Titel „Gedenken und Erinnern“ setzte das Salzburg Museum 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs einen inhaltlichen Schwerpunkt. Im Rahmen der beiden Gastspiel-Ausstellungen „Hitlers Exekutive“ und „The Museum of (Non)Restitution“ wurde ein umfangreiches Veranstaltungs- und Bildungsangebot für Erwachsene und Schulklassen angeboten. Ergänzend fanden im Frühjahr und im Herbst jeweils eine Aktionswoche für Schulen mit kostenlosen Workshops zum Thema Nationalsozialismus statt, an denen insgesamt 628 Schüler*innen teilnahmen.

Gemeinsam mit der Dokumentation Obersalzberg entwickelte das Salzburg Museum ein neues Vermittlungsangebot zu den Themen Inszenierung, Fake News, Propaganda und Manipulation. Der Salzburger Museumsverein unterstützte dieses Format durch Fahrtkostenzuschüsse für Schulklassen – eine Förderung, die auch 2026 fortgesetzt wird.

Die Publikation „Kunstwerk des Monats“ widmete sich aus Anlass des Gedenkjahrs in allen zwölf Ausgaben 2025 unterschiedlichen Aspekten der NS-Zeit.

Als Kooperationspartner der städtischen Kulturabteilung setzte das Salzburg Museum wieder die jährliche Ausstellung auf dem Feingold-Steg um, diesmal zum Thema „Anstand“. In Zusammenarbeit mit der Initiative Freies Wort fand auch 2025 die Gedenkveranstaltung anlässlich der Salzburger Bücherverbrennung 1938 auf dem Residenzplatz statt. Podiumsgespräch, Lesung und die eigens gesetzte Melodie des Glockenspiels standen unter dem Motto „Hoffnung“.

Vom Klick zum Besuch: Die neue Website als Einladung

Ein Klick – und schon mitten im Museum. So fühlt es sich an, wenn man die neu gestaltete Website „salzburgmuseum.at“ aufruft. Der Relaunch von Mitte 2025 hat die digitale Eingangstür weit aufgestoßen: klarer, schneller, zugänglicher.

Statt verschachtelter Menüs empfängt die Seite ihre Besucher*innen mit einer aufgeräumten Struktur. Ob Ausstellungen, Veranstaltungen oder praktische Infos – das Wichtigste liegt nun griffbereit. Wer sich vorbereiten will, findet Öffnungszeiten, Standorte und aktuelle Programme ohne Umwege. Und wer einfach stöbern möchte, kann sich von den visuell gestalteten Seiten inspirieren lassen. Besonders eindrucksvoll ist, wie alle Häuser unter einem Dach zusammengeführt wurden. Das Spielzeug Museum, die Museen in Hallein und das Salzburg Museum präsentieren sich nun gemeinsam: jede Einrichtung mit eigener Unterseite, aber erkennbarer Teil einer großen Familie. Damit wird die Vielfalt sichtbar, ohne die Übersichtlichkeit zu verlieren. Veranstaltungen erscheinen übersichtlich gebündelt, können nach Themen gefiltert und erstmals als „ausgebucht“ gekennzeichnet werden.

Die Website denkt an unterschiedliche Nutzergruppen. Inhalte gibt es auf Deutsch, Englisch und in Einfacher Sprache. Vermittlungsangebote reichen von Krabbelgruppen bis zu inklusiven Formaten. Und auch die Zukunft ist schon sichtbar: Ein Ticketshop im Aufbau wird bald den direkten Weg von der Online-Information zum gebuchten Museumsbesuch eröffnen. Ein eigener Menüpunkt widmet sich dem Salzburger Museumsverein. Dort finden Mitglieder und Interessierte alles Wissenswerte über Vorteile, aktuelle Projekte und exklusive Veranstaltungen. So wird die Gemeinschaft des Vereins auch im digitalen Raum lebendig und sichtbar. Die neue Seite ist nicht nur eine Sammlung von Informationen, sondern eine Einladung: zum Planen, Entdecken – und letztlich zum Besuch vor Ort. Funktionalität und Erlebnis verbinden sich.

Forschung & Sammlung – Behind the Scene

Parallel zur öffentlichen Präsenz in den zahlreichen Gastspiel-Ausstellungen widmeten sich die Expertinnen und Experten des Salzburg Museum wieder intensiv der Forschung und Auseinandersetzung mit Objekten der eigenen Sammlungen:

Archäologie im Fokus – Römischer Schiffsbug

Bei den archäologischen Grabungen im Bereich des 2. Innenhofs der Neuen Residenz konnte bereits 2024 ein spektakuläres Bronzeobjekt geborgen werden. Dabei handelt es sich um ein 1,5 kg schweren Wand- oder Türschlag in Form eines Schiffsbugs. Das Objekt wurde in der Schuttschicht einer Stadtvilla aus dem 2./3. Jahrhundert entdeckt und stellt damit das größte, seit 1943 gefundene Bronzeobjekt aus dem antiken Iuvavum dar. Das spektakuläre Fundstück war unter den verstürzten Mauern begraben und hat dadurch all die Jahrhunderte „überlebt“.

Provenienzforschung – eine fortlaufende Aufgabe

Die Provenienzforschung im Salzburg Museum fokussierte sich im Jahr 2025 weiter auf die proaktive systematische Recherche zur Herkunft der Sammlungsobjekte und die Erstellung von Dossiers als Grundlage für Restitutionsentscheidungen. Am 12. Februar 2025 fand neuerlich eine sogenannte „Naturalrestitution“ statt: Das Salzburg Museum übergab zehn Gegenstände, die aus der vom NS-Regime entzogenen Sammlung Oscar und Elizabeth Bondy stammten, an die Rechtsnachfolger*innen des Ehepaars (bzw. an einen Bevollmächtigten).

Neben der Provenienzforschung nahm die wissenschaftliche Vorbereitung und Umsetzung der Gastspiel-Ausstellung „The Museum of (Non)Restitution“ einen wichtigen Platz ein. Das Salzburg Museum präsentiert zudem auf seiner Website Informationen zu aktuellen Restititionen und forciert die Wissensvermittlung im Bereich Provenienzforschung.

Neu in der Sammlung: Die Beatles in Salzburg

Vom 14. bis 20. März 1965 drehten die Beatles in den Salzburger Alpen Szenen für ihren Film *Help!* – begleitet von Kameras, Fans und einem aufmerksamen Beobachter – dem später renommierten Pressefotografen und leidenschaftlichen Sammler Christian Skrein, der den einzigartigen Moment der Popgeschichte festgehalten hat.

Genau 60 Jahre später ist es dem Salzburg Museum 2025 gelungen, von Christian Skrein dessen einzigartige fotografische Dokumentation des Aufenthaltes der Beatles in Salzburg zu erwerben. Für das Salzburg Museum erfüllt sich mit dem Ankauf ein lang gehegter Wunsch: Denn schon seit der erfolgreichen Ausstellung „HELP“, bei der 2015 eine Auswahl der Aufnahmen Skreins das Publikum in der Säulenhalle der Neuen Residenz begeisterte, waren wiederholt Gespräche über eine Acquisition geführt worden. Dass sich Christian Skrein nun

entschlossen hat, das Gesamtkonvolut insbesondere auch mit dem Negativmaterial an die Sammlung des Salzburg Museum zu übergeben, ist Ausdruck seiner Verbundenheit mit Salzburg und eine hohe Auszeichnung für das Museum.

Darauf kann sich Salzburg 2026 freuen

Neue Sonderschau im Volkskunde Museum

Edelweiß forever – Landschaft · Musik · Tracht

18. April bis 1. November 2026

Volkskunde Museum im Monatsschlössl Hellbrunn

Kuratorinnen: Anna Engl, Barbara Hagen-Walther, Marika Halbach

Die Ausstellung „Edelweiß forever“ im Monatsschlössl ist eine Erweiterung zum 2026 eröffnenden neuen Museumsstandort „Sound of Music Salzburg“ in Hellbrunn. Der Ausstellungstitel spielt auf das Lied *Edelweiß* an, das Georg von Trapp im Film *The Sound of Music* singt – ein Lied, das international fälschlich als eine Hymne wahrgenommen wird. Bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beginnt Salzburg, gezielt ein touristisches Image aufzubauen, basierend auf idyllischer Landschaft, Musik und Tracht.

Die Ausstellung beleuchtet diese zentralen Werbeelemente aus drei Perspektiven: ihre Darstellung im Film *The Sound of Music*, ihre Vermittlung durch die Familie von Trapp in den USA und ihre Entwicklung in Stadt und Land Salzburg der 1950er- und 1960er-Jahre.

Finale der Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“

Meisterwerke der Möbelkunst – Salzburg 1450-1500

16. Mai bis 31. Oktober 2026

Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

Kurator: Peter Husty

Im Salzburg Museum wird in der Sammlung „Skulptur und Plastik“ ein Schrein verwahrt, den man unter der Klassifizierung „Möbel“ auch in der kunstgewerblichen Sammlung vermuten könnte. Der „Reliquienschrein“ aus der Bürgerspitalskirche in Salzburg – zuweilen auch als „Heiliges Grab“ titulierte – ist aufgrund seiner höchst qualitativen, aufwendigen und kostbaren Ausformungen, den reichen vergoldeten Schnitzereien und den figürlichen Reliefs eines der bedeutendsten spätgotischen Möbel in Salzburg.

Jüngsten Forschungen und Vergleichen zufolge weisen eine Reihe von Truhen und Schränken, die aus dem Salzburger Lungau stammen, ähnliche Ornamentik auf: Um etwa 1455 entstand

im Lungau eine Werkstatt, die für diese Zeit herausragend verzierte Möbelstücke, Truhen, Schränke und Kirchengestaltung hervorbrachte. Die Ausstellung im Gotik- und Bergbaumuseum wird rund um den Schrein eine Reihe bedeutender spätgotischer Möbel aus musealem und privatem Besitz präsentieren.

Museumsprojekte 2026

„2026 markiert für das Salzburg Museum einen Neubeginn: Nach langen Planungs- und Bauphasen eröffnen zwei neue Dependancen. Das *Welterbezentrum* bringt das Salzburg Panorama zurück in die Öffentlichkeit und vermittelt Salzburger*innen wie Gästen die Bedeutung der Salzburger Altstadt. Das Museum *Sound of Music Salzburg* in Hellbrunn beleuchtet den Mythos der oscarprämiierten Hollywoodikone ebenso wie die reale Familiengeschichte dahinter.“ **Chefkurator Peter Husty**

Eröffnung Orangerie Salzburg

Passend zum heurigen Jubiläum „30 Jahre UNESCO Welterbe Salzburg“ wird das Salzburg Museum im Juni 2026 die Orangerie Salzburg im Mirabellgarten in Salzburg eröffnen und damit einen neuen Akzent für die Vermittlung Salzburgs als kulturelles Erbe der Menschheit setzen. Nach der Baufertigstellung der Orangerie im Dezember 2025 werden derzeit die Ausstellungsbereiche im Museum eingerichtet bzw. umgesetzt. Konkret arbeitet das Team des Salzburg Museum aktuell an der neuen Präsentation des Salzburg-Panoramas von Johann Michael Sattler sowie gemeinsam mit dem Ars Electronica Futurelab an digitalen Vermittlungsangeboten zur Erkundung der Stadt. Gleichzeitig wird auch die erste Sonderausstellung der Orangerie Salzburg unter dem Titel „Weltkulturerbe Salzburg: Wer kümmert sich um die Stadt?!“ vorbereitet.

Orangerie Salzburg

Ab 27. Juni 2026

Kurator: Werner Friepez

Im Südflügel der Orangerie im Mirabellgarten und damit an einem der schönsten Orte des UNESCO-Welterbes Salzburg entsteht eine neue Ausstellungsinstitution des Salzburg Museum: die Orangerie Salzburg. Und genau hier dreht sich auch zukünftig alles um das UNESCO-Welterbe in Verbindung mit dem berühmten Salzburg-Panorama von Johann Michael Sattler.

Hier sollen auch künftig die Medieninstallationen den Besucher*innen eine filmisch-atmosphärische, wissenschaftlich-informative und sinnlich erlebbare Auseinandersetzung mit dem UNESCO-Welterbe Salzburg ermöglichen. Das Salzburg-Panorama von Johann Michael

Sattler bildet am neuen Standort im Mirabellgarten das zentrale Element, das auf besondere Weise das Stadtbild und die Stadtgesichte erläutert und illustriert.

Sonderausstellung – Welterbe Salzburg: Wer kümmert sich um die Stadt?!

Ab 27. Juni 2026

Kurator: Martin Hochleitner

„Wer kümmert sich um die Stadt?!“ ist der Titel einer Ausstellungstrilogie, die Menschen und Institution in ihrer jeweiligen Funktion für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der historischen Altstadt von Salzburg als UNESCO-Welterbe vorstellt.

Die Ausstellung verfolgt das Ziel, Besucherinnen und Besuchern der Orangerie Salzburg als Kulturerbe und als Lebensraum vorzustellen. Somit geht es bei den Projekten immer auch um beispielhafte Erläuterungen von teilweise komplexen Gemengelagen aus Anforderungen, Interessen und Bedürfnissen sowie Maßnahmen und Regelungen; und vor allem geht es bei den Ausstellungen um die Vermittlung der historischen Altstadt als einen öffentlichen Raum, die viel von der Ausverhandlung des gegenwärtigen Lebens im Welterbe erzählen kann.

Eröffnung Sound of Music Salzburg

The Sound of Music ist mehr als ein Hollywood-Film – es ist weltweites Kulturerbe. Mit seiner emotional berührenden Geschichte, der eindrucksvollen Musik von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein II und der malerischen Kulisse Salzburgs hat der Film seit seiner Premiere am 2. März 1965 Generationen von Menschen weltweit inspiriert und begeistert. Völlig überraschend ist der Film am Ort seiner Entstehung jedoch nur wenig bekannt.

Das Salzburg Museum nimmt dies zum Anlass, sich erstmals umfassend dem Phänomen *The Sound of Music* zu widmen. In der Ausstellung auf dem historischen Gelände von Schloss Hellbrunn – am authentischen Schauplatz des ikonischen Gazebo – wird nicht nur der Film als kulturelles und touristisches Phänomen behandelt, sondern auch die historische Wirklichkeit der Familie von Trapp reflektiert.

Sound of Music Salzburg – Museum für *The Sound of Music* und die Familie von Trapp

Probetrieb ab August 2026

Kurator: Mathias Bergsmann, Peter Husty

Die Ausstellung widmet sich dem Film, dem Phänomen und Mythos, der sich seit 60 Jahren aufrechterhält, will den Film zeit- und kulturhistorisch einordnen und die ihm zugrunde liegende Geschichte erzählen. Die Baustelle läuft auf Hochtouren und wird bis April 2026 abgeschlossen sein. Danach wird die Ausstellung zum Film (Remise) und zur

Familiengeschichte (Jägerhaus) eingerichtet: Für die Gestaltung der Ausstellung ist Juliette Israel, München verantwortlich, die grafisch Gestaltung liegt in den Händen des Salzburger Büros studio fjeld und die Medieninstallation wird vom Wiener Unternehmen LiMES umgesetzt. Voraussichtlicher Eröffnungstermin ist im 3. Quartal 2026.

Standorterweiterung Salzburg Museum NEU / „Belvedere Salzburg“

Voll im Gange ist derzeit die Umsetzung des Großprojektes in der Neuen Residenz. Dies mit dem Ziel, den Rohbau bis Sommer 2026 fertigzustellen und damit einen wichtigen Schritt Richtung der Eröffnung von Salzburg Museum NEU und Belvedere Salzburg im zweiten Halbjahr 2027 zu setzen. Parallel bereiten sich die Teams in Wien und Salzburg in vielen Abstimmungen auf die künftige Zusammenarbeit vor. Gemeinsam werden sämtliche Themen und Aufgabenfelder so analysiert und strukturiert, dass eine verbindliche und gleichzeitig fruchtbare Basis für die Phase der Betriebsführung des Belvedere Salzburg durch das Salzburg Museum geschaffen werden kann.

Besonders spannend erweisen sich aktuell auch die inhaltlichen bzw. kuratorischen Prozesse, die das Gesamtangebot in der Neuen Residenz als ein kongeniales Zusammenwirken des Salzburg Museum mit der Österreichischen Galerie Belvedere vorstellen werden. Einerseits mit der großangelegten Präsentation des Belvedere in den Ausstellungsräumen im Belvedere-Hof. Andererseits mit neuen und attraktiven Ausstellungen des Salzburg Museum in seinen angestammten Räumen, die derzeit unter den Stichworten Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit adaptiert werden.

Bei den Kosten setzt die Salzburg Museum GmbH alles daran, die von Stadt und Land Salzburg beschlossenen Vorgaben für die Umsetzung des Projektes bestmöglich zu erfüllen. Aktuell befindet sich das Gesamtprojekt somit hinsichtlich Zeit- und Kostenplan auf einem guten Weg der Realisierung.

Stella Rollig, Generaldirektorin der Österreichischen Galerie Belvedere:

„Schon die Architektur des neuen Museumsbereichs, der sich bewusst in den Stadtraum einschreibt und zugleich unterirdisch neue Räume öffnet, steht sinnbildlich für diesen Ansatz. Besonders freut es mich, dass die Eröffnungsausstellung ab Herbst 2027 die Sammlung des Belvedere in ihrer ganzen Bandbreite präsentiert und sie zugleich konsequent auf Salzburg bezieht. Salzburg ist dabei nicht bloß Kulisse, sondern aktiver Resonanzraum. Geschichte, Institutionen, soziale Strukturen und kulturelle Netzwerke treten in Beziehung zu den Werken der Sammlung und eröffnen neue Lesarten.

In diesem Sinne versteht sich das Belvedere auch hier als ein Museum von Belang: als Ort der Bewahrung und zugleich des Aufbruchs, als Vermittler von Geschichte und als Ort kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Ich blicke mit großer Vorfreude auf die Fortsetzung

der sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Salzburg Museum und darauf, gemeinsam einen offenen, lebendigen Museumsort zu gestalten.“

Mythos Salzburg II

Neue Residenz OG 2

Kuratorin: Katja Mittendorfer-Oppolzer

Als UNESCO-Weltkulturerbe stellt Salzburg einen besonderen Wert für die Menschheit dar. Salzburg ist legendär und weltweit mit speziellen Vorstellungen verbunden.

Die Ausstellung widmet sich dem Mythos Salzburg und vermittelt ihn an einem speziellen Ort: Konkret in der Neuen Residenz, die als Palastanlage von Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau errichtet wurde. Dieser architektonische Rahmen ist Anlass, den Mythos Salzburg auf einem ganz bestimmten Weg zu erkunden. Nämlich in Form eines Parcours.

Dabei ist die Ausstellung so angelegt, dass sie einerseits die Wirkmächtigkeit von Geschichte auf die Gegenwart in Salzburg zum Ausdruck bringt. Andererseits zeigt die Ausstellung auch Beispiele des gegenwärtigen Umgangs mit Geschichte und damit Gegenentwürfe zum „Mythos Salzburg“. Hierfür stehen auch die in den Ausstellungsrundgang eingeschriebene Werke von zeitgenössischen Künstler*innen. Sie treten in einen Dialog mit den historischen Exponaten des Salzburg Museum und vermitteln sich als selbstbewusste Zeugnisse einer Gegenwart von Geschichte.

Salzburg einzigartig – Neu

Neue Residenz OG 1

Kurator: Christian Flandera

Die Ausstellung „Salzburg einzigartig“ wird 2027 einen Relaunch erhalten und mit neuen Objekten und Themen den Parcours erweitern. Die Schau im Salzburg Museum widmet sich der Frage, was Salzburg in Geschichte, Kultur, Natur und Gegenwart unverwechselbar macht. Der Rundgang beleuchtet zentrale Aspekte der Salzburger Identität. Mit einem Blick auf die Zeitgeschichte, wird ein Raum dem Thema Nationalsozialismus und die Rolle des Bildhauers Josef Thorak gewidmet. Weitere Themen sind Salzburgs Rolle in der Klimaforschung, sowie Salzburg als Filmstadt und Projektionsfläche globaler Bilder. Den Abschluss bildet die Einladung an die Besucher*innen, selbst darüber nachzudenken, was Salzburg für sie einzigartig macht.

„Work in Progress“ – daran arbeiten wir gerade

Ein Objekt – viele Perspektiven!

Die inklusive Online-Sammlung des Salzburg Museum

Seit rund 20 Jahren arbeitet das Salzburg Museum an der Digitalisierung seiner umfangreichen Sammlung mit etwa 700.000 Objekten. Seit 2019 ist diese digitale Sammlung öffentlich zugänglich und ermöglicht es Interessierten, unabhängig von Ort und Zeit in den Beständen zu recherchieren.

Mit dem Projekt „Ein Objekt – viele Perspektiven!“ geht das Salzburg Museum einen entscheidenden Schritt weiter. Ausgewählte Objekte werden online so aufbereitet, dass sie für möglichst viele Menschen zugänglich und erfahrbar sind. Das Angebot richtet sich insbesondere an Personen, die das Museum aus gesundheitlichen Gründen, aufgrund eingeschränkter Mobilität oder chronischer Erkrankungen nicht oder nur selten besuchen können.

Die Vermittlung erfolgt auf vielfältige Weise: durch Texte in Leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache, Bild- und Audiobeschreibungen sowie 3D-Modelle zum Download, die mittels 3D-Druck auch haptisch erfahrbar sind. Ziel des Projekts ist ein inklusiver Zugang zur Kunst- und Kulturgeschichte Salzburgs – für alle Menschen.